

Der kleine Eisbär 2 – Die geheimnisvolle Insel (Start 29.09.2005)

Für seine Examensarbeit schuf der niederländische Illustrator Hans de Beer die Figur des kleinen Eisbär. 1987 erschien das erste Bilderbuch und ab 1990 konnte man kurze Episoden vom kleinen Eisbär Lars und seine Freunde in der „Sendung mit der Maus“ sehen. 2001 kam Lars dann das erste Mal auf die Kinoleinwand. Der Film wurde der bislang erfolgreichste Kinderfilm. An diesen Erfolg wollen die Macher jetzt mit „Der kleine Eisbär 2“ anknüpfen.

Wie im ersten Langfilm besteht der neue Film wieder aus kleinen Geschichten, die zu einer großen verknüpft wurden. Auch im neuen Film verlässt Eisbär Lars wieder den Nordpol um in südlicheren farbenfroheren Gefilden andere Tiere kennenzulernen. Bei dem Versuch Caruso, den einzigen Pinguin der am Nordpol lebt, zu retten, geraten Eisbär Lars und sein Freund die Robbe Robby in einen nach Süden fahrenden Güterzug. Die Drei sind gar nicht so unglücklich über diese Reise, da sie schon immer mal an den Südpol wollten. Nach einer missglückten Schifffahrt landet Lars aber auf einer Insel, wo er von zwei schrägen Vögeln begrüßt wird.

Auch der kleinen Menschenjungen Chuchos, der mit seiner Mutter auf der Vulkaninsel lebt, hat Lars entdeckt. Um ein Beweisfoto zu machen, das es auf den Galapagos-Inseln einen Eisbär gibt folgt er Lars. Der kleine Eisbär hat auf der Suche nach seinen Freunden einen Riesenfisch entdeckt, zu dem er runtertaucht Heimlich fotografiert Chuchos den Eisbär und den urzeitlich anmutenden Fisch und stellt das Bild ins Internet. Währenddessen machen auch Charuso und Robby, die ebenfalls die Insel erreicht haben, Bekanntschaft mit den Inselbewohnern.

Am Nordpol hat das Bild vom Riesenfisch im Internet das Interesse von einem profitsüchtigen Forscherteam geweckt. Aber auch andere haben Wind von Lars Aufenthaltsort und dem Riesenfisch bekommen und machen sich auf den Weg ...

„Der kleine Eisbär 2“ wurde in einer Kombination aus traditionell und digital animierten Bildelementen hergestellt. Im Zeichenstil orientiert er sich an den klassischen Disney-Filmen. So ähnelt der kleine Junge Chuchos stark der Figur Mogli aus dem Dschungelbuch. Anders als das Dschungelbuch spricht „Der kleine Eisbär“ aber fast ausschließlich Kinder im Grundschulalter an. Für Erwachsene fehlt der Spannungsbogen und es mangelt, trotz bekannter Comedystars als Sprecher wie Dirk Bach, Anke Engelke oder Atze Schröder, etwas am Humor.

Hatte der erste Kleine-Eisbär-Film, bei dem ein automatisches Fangschiff sowohl der Tierwelt als auch den Eskimos den Fisch als Lebensgrundlage entzog, noch eine klare Botschaft, ist die Message im neuen Film recht einfach. Produzent und Regisseur Thilo Graf Rothkirch fasst sie so zusammen: „Wenn man positiv auf etwas zugeht, dann wird einem auch geholfen und dann löst man alle Probleme“.

Zum Filmstart erscheint beim Nord-Süd-Verlag auch ein Buch mit der Geschichte und den Bildern aus dem Film. Von der zeichnerischen Qualität kommen Buch und Film aber nicht gegen die im selben Verlag erschienenen Bilderbücher mit Original-Illustrationen von Hans de Beer an. „Der kleine Eisbär 2 – Die geheimnisvolle Insel“ läuft ab jetzt im Kino.